

# TIERISCH GUTE NACHBARN



Ermöglichen Sie Raum für natürliche  
Vielfalt und eine gesunde Natur!

**Die Natur braucht Sie!**

## TIERISCH GUTE NACHBARN

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Unsere Gärten, Terrassen und Balkone bieten nicht nur uns Menschen einen Ort der Ruhe und Schönheit. Sie sind auch wertvolle Lebensräume für eine Vielzahl von Tierarten.

Die Förderung der Biodiversität in unseren kleinen grünen Oasen ist ein wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz und zur Art-erhaltung. Wir alle können dazu beitragen, dass Kleintiere wie Vögel, Igel oder Amphibien, aber auch Insekten, Spinnen und Schnecken Unterschlupf und Nahrung finden.

Die heimische Natur kennt nur Nützlinge. Denn auch sogenannte Schädlinge erfüllen wichtige Funktionen im ökologischen System. Entdecken Sie, welchen Beitrag die kleinen Lebewesen zu Ihrem grünen Refugium leisten und was Sie zu ihrem Wohlergehen tun können.



**Erik Schmausser**  
Stadtrat Illnau-Effretikon  
Ressort Tiefbau



**Claudio Stutz**  
Gemeinderat Lindau  
Ressort Werke und Tiefbau

# AMPHIBIEN UND REPTILIEN

Amphibien wie Frösche, Kröten oder Molche mögen es feucht, Reptilien wie Eidechsen oder Blindschleichen lieber trocken und warm. Sie vertilgen unterschiedlichste Insekten, Larven und Käfer, aber auch Nacktschnecken oder deren Eier. So schaffen sie ein natürliches Gleichgewicht im Garten.

## WAS IST FÖRDERLICH?

- Naturnahe Biotope mit bewachsenen Flachwasserbereichen für Amphibien zur Fortpflanzung
- Sonnige Plätzchen wie Trockensteinmauern oder Steinhäufen für Reptilien
- Verstecke wie Kompost-, Laub- oder Asthaufen
- Lockere Erde zum Eingraben über die kalte Jahreszeit
- Hindernisfreie Verbindungswege zu anderen Grundstücken

➤ Blindschleiche, Erdkröte, Feuersalamander, Zauneidechse



# INSEKTEN: VON DER AMEISE BIS ZUR WILDBIENE

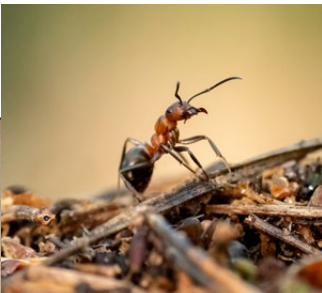
Sie bestäuben Blüten, fressen Läuse, räumen Aas beiseite oder verarbeiten abgestorbene Pflanzenteile zu nährstoffreicher Erde. Die Vielfalt der Insekten, Käfer und Schmetterlinge ist riesig. Solange sich die Populationen die Waage halten, haben alle eine nützliche Funktion in der Natur.

## WAS IST FÖRDERLICH?

- Vielfältige, einheimische Blütenpflanzen
- Naturnahe Flächen wie Blumenwiesen
- Laubhaufen, Äste und morsches Holz in ruhigen Ecken
- Offene Bodenflächen und schonende Bodenbearbeitung
- Insektenhotels
- Flache Wasserstellen\*

\* Stechmücken vorbeugen: Sämtliche Behälter und Unterteller, die sich mit Regenwasser füllen können, in der wärmeren Jahreszeit einmal wöchentlich leeren.

➤ Ohrwurm, Marienkäfer, Wildbiene, Ameise



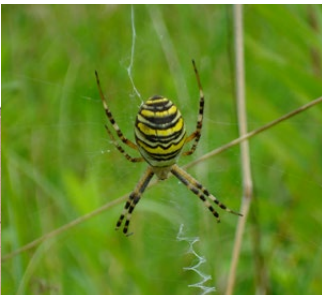
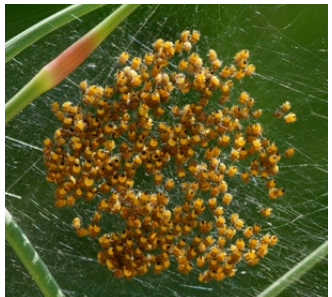
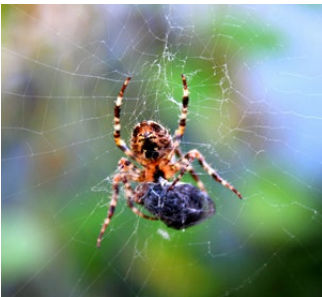
# SPINNENTIERE

Die achtbeinigen Krabbeltiere leben überall dort, wo sie Netze spannen können. Darin fangen sie ihre Nahrung, die aus Mücken, Fliegen, Käfern oder auch Ameisen besteht. Einige Spinnen jagen auch ohne Netz, indem sie ihren Opfern auflauern und sie blitzschnell überwältigen. Spinnen dienen aber auch selbst als Nahrung für Vögel und andere Insektenfresser.

## WAS IST FÖRDERLICH?

- Spinnennetze tolerieren, nicht wegputzen
- Ecken und Ritzen in Haus und Garten unberührt lassen
- Blütenpflanzen fördern, die Insekten anlocken
- Umsiedeln statt töten

↻ Spinne mit Beute, frisch geschlüpfte Spinnen, Springspinne, Wespenspinne



# VÖGEL UND FLEDERMÄUSE

Vögel erfreuen uns nicht nur mit ihrem Gezwitscher, sondern auch als Nützlingle im Ökosystem. Sie haben Beeren und Samen, aber auch Insekten, Raupen und Spinnen auf ihrem Speiseplan und sorgen dafür, dass diese nicht überhandnehmen. Eine effiziente Jägerin ist auch die Fledermaus: Sie verspeist pro Nacht bis zu 4000 Mücken.

## WAS IST FÖRDERLICH?

- Einheimische Blumen, Sträucher, Büsche und Bäume mit Samen und Früchten
- Vielfältige Grünflächen, die Insekten, Käfer und Würmer anlocken
- Dichte Hecken und Gebüsch als Unterschlupf und als Quelle für Nistmaterial
- Schlaf- und Nistmöglichkeiten, katzensicher platziert
- Vogelbäder und flache Tränken (wöchentlich reinigen)

↻ Rotkehlchen, Rauchschwalben, Hausrotschwanz, Fledermaus



# WÜRMER, ASSELN, SCHNECKEN

Sie lockern die Erde und zersetzen organisches Material, wodurch nährstoffreicher Humus entsteht. Bodenlebewesen tragen damit zur Bodengesundheit bei. Auch Weinbergschnecken sind Nützlinge und zerkleinern abgestorbenes Material. Spanische Wegschnecken hingegen können zur Plage werden. Die Lösung ist die Förderung der natürlichen Feinde und das Ablesen von Schnecken statt deren Bekämpfung mit Giftkörnern.

## WAS IST FÖRDERLICH?

- Organischer Dünger, Mulch und verrottete Blätter
- Komposthaufen anlegen
- Laub und abgestorbene Pflanzenteile liegenlassen
- Verdichtung des Bodens verhindern und Boden minimal bearbeiten
- Feuchte Bereiche schaffen

➔ Kellersassel, Kompostwurm, Tigerschneigel, Schnurfüßler



# IGEL, SPITZMÄUSE, MAULWÜRFE, SIEBENSCHLÄFER ...

Sie haben einiges gemeinsam: Alle sind sie Säugetiere und ernähren sich unter anderem von Insekten, Würmern, Schnecken, Spinnen und anderen kleinen Lebewesen. Dadurch unterstützen sie auf natürliche Weise die Schädlingskontrolle. Siebenschläfer verspeisen hauptsächlich Früchte, Nüsse und Samen. So tragen sie zur Verbreitung von Pflanzen bei.

## WAS IST FÖRDERLICH?

- Naturnahe Gärten mit einheimischen Pflanzen und Bäumen
- Verstecke wie Haufen aus Laub und Reisig, Holzbeigen oder andere geeignete Behausungen
- Flache Wasserschalen in Trockenphasen, Wasserbecken mit Ausstieghilfen
- Verbindungswege ohne Strassenqueren und Hindernisse
- In einer Notsituation die Igelstation anfragen

➤ Igel, Spitzmaus, Siebenschläfer, Maulwurf





# WAS MACHT KLEINTIEREN DAS LEBEN



## **FEHLENDER UNTERSCHLUPF UND MANGEL AN NAHRUNG**

Eine sterile Gartengestaltung, versiegelte oder intensiv bearbeitete Böden, häufiges Mähen des Rasens oder das Wegräumen von verblühten und abgestorbenen Pflanzenteilen verhindern, dass sich kleine Lebewesen im Garten wohlfühlen. Ihnen fehlen oft Verstecke und Nahrung. Auch sogenannte Neophyten können einheimische Insekten verdrängen, weil diese eingeführte Pflanzen oft nicht als Nahrungsquelle nutzen können.



## **GIFT UND KUNSTDÜNGER**

Pestizide und Kunstdünger haben negative Auswirkungen auf die Natur. Wenn für den Kreislauf der Natur lebenswichtige Insekten fehlen, werden die Pflanzen nicht bestäubt. Sterben die Würmer, Asseln oder Tausendfüßler, lockert niemand natürlich den Boden auf oder verarbeitet abgestorbene Pflanzenteile zu Erde und Humus. Schneckenkörner können übrigens auch Igel und andere Tiere töten. Biologische Mittel und Mischkulturen mit einheimischen Pflanzen sowie natürliche Fressfeinde regulieren den Befall mit ungeliebten Bewohnern von selbst.

# SCHWER?



## **MOTORISIERTER GARTENGERÄTE**

Perfekte englische Rasenflächen, laubfreie Rabatten ... sie tun der Tierwelt nicht besonders gut. Rasenmäher oder Mähroboter verletzen oder töten so manches Lebewesen. Laubbläser pusten nicht nur das Laub weg, sondern auch Insekten, Spinnen und sogar kleine Igel. Besonders gefährlich werden ihnen Laubsauger, die alles zerschreddern. Stattdessen einen Besen oder Rechen nutzen und das Laub unter Hecken, auf Haufen oder im Kompost platzieren.



## **FISCHE, HAUSKATZEN, AUTOS ...**

«Todbringer» sind auch Goldfische, die den Laich der Amphibien als Delikatesse verspeisen, oder Hauskatzen, denen eine grosse Anzahl Vögel, Reptilien und Amphibien zum Opfer fallen. Die schlimmsten Feinde sind Autos. Müssen Kleintiere auf ihrer Wanderung eine Strasse überqueren, bedeutet das für viele den Tod.



## **KÜNSTLICHES LICHT**

Licht ist eine der Hauptursachen für das Insektensterben. Jedes Jahr verenden Milliarden nachtaktiver Fluginsekten an Leuchten, von denen sie magisch angezogen werden. Künstliches Licht kann zudem das Verhalten von Lebewesen verändern. Einige meiden Lichtquellen, wodurch sich ihr Lebensraum einschränkt. Setzen Sie Licht deshalb nur sparsam ein. Sinnvoll sind Bewegungsmelder.



## **HINDERNISSE**

Mauern und Absätze, Treppenstufen und dichte Zäune, die bis zum Boden reichen, versperren Kleintieren den Zugang zu verschiedenen Lebensräumen, die sie zur Nahrungssuche und Fortpflanzung benötigen. Elektrische Zäune direkt über dem Boden angebracht, können gar tödlich sein. Natürliche Hecken sind ideal für die Raumabgrenzung, flache Rampen helfen beim Überwinden von Hindernissen. Für Vögel gefährlich sind transparente Glasflächen oder Spiegel. Nutzen Sie, wo immer möglich, Alternativen oder bringen Sie gut sichtbare Klebefolien an.



## **TODESFALLEN**

Ebenerdig angelegte Licht-, Lüftungs- oder Entwässerungsschächte sowie Kellerabgänge sind für Kleintiere oft eine tödliche Grube. Sie fallen auf ihren Streifzügen hinein, finden keinen Ausweg und sterben. Auch Regentonnen, steil abfallende Gartenteiche oder Schwimmbäder sind für sie gefährlich. Schaffen Sie Ausstieghilfen, damit sich Tiere selbst retten können, oder decken sie die Todesfallen mit feinmaschigem Gitter ab. Für Vögel gefährlich sind Netze zum Abdecken von Pflanzen und Bäumen, in denen sie sich verheddern und umkommen können.

# HABEN SIE FRAGEN?

## WIR BERATEN SIE GERNE KOSTENLOS

Kurzberatung zur Förderung von Kleinlebewesen in Ihrem Grünraum? Melden Sie sich bei Marc Weiss, Leiter Naturschutz Illnau-Effretikon.

### Stadt Illnau-Effretikon

Naturschutz

Tel. 052 354 32 15

[naturschutz@ilef.ch](mailto:naturschutz@ilef.ch)

[www.ilef.ch/biodiversitaet](http://www.ilef.ch/biodiversitaet)

### Gemeinde Lindau

Gemeindewerke

Tel. 058 206 44 80

[werke@lindau.ch](mailto:werke@lindau.ch)

[www.lindau.ch](http://www.lindau.ch)

## AUSSTELLUNG INVASIVE NEOPHYTEN Im Rahmen der Kampagne Biodiversität

Kyburg, Parkplatz an der Allmendstrasse:

27. Mai bis 3. Juni 2024

Effretikon, Märtplatz: 3. bis 10. Juni 2024

Lindau, gegenüber Gemeindehaus:

10. bis 17. Juni 2024

## WILDBIENENGARTEN

Für weitere Ideen zur Förderung der Biodiversität besuchen Sie den neuen Wildbienen Garten bei der Kapelle Rikon (Effretikon).

Ein Projekt des Naturschutzvereins, der Stadt Illnau-Effretikon und des Kantons Zürich.



Stadt Illnau-Effretikon

**lindau**



© 2024

Konzept, Text, Gestaltung: [www.p-art.ch](http://www.p-art.ch)

Fotos: Barbara Leuthold, Adobe Stock, Shutterstock

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier